



Mitteilungsblatt

des Bischofsvikariats Deutschfreiburg

Mai 2017

Wort des Bischofsvikars

Zum Marienmonat Mai

Maria, unvorstellbar

„ Ich kann sie mir kaum vorstellen. Ich meine, mir vorstellen, wie sie auf Erden das Böse erlebt hat. Sie war ja ohne jegliche Schuld, ohne jeglichen Anteil am Bösen. Die kleinste Bosheit aber, die sie doch unvermeidlicherweise immer wieder feststellen musste, war für sie eine total fremde Welt. Sicherlich wurde sie jedes Mal von der kleinsten Übeltat völlig überrascht und sozusagen überfordert. Wie von einem Terroranschlag. Sie ist ja nicht wie ihr Sohn. Sie ist nur ein Geschöpf, aber ohne Sünde.

Ihre Empörung verwandelte sich aber nicht in Hass gegenüber dem Schuldigen. Sie war ja ohne Sünde, ohne irgendwelche Neigung zur Bosheit. Sie konnte nur in tiefster Zuwendung auf alles mit Liebe antworten.

Oh Maria, Mutter Gottes und Gottesgeschöpf, bitte für uns! Lass uns Deine Nähe spüren, wenn das Böse in uns und um uns so greifbar wird. Dass wir es als Ansporn zu noch grösserer Liebe auffassen und angehen. Immer und überall. In Wort und Tat.

Ich kann sie mir aber auch sonst kaum vorstellen, unsere heilige unbefleckte Maria. Ich meine, mir vorstellen, wie sie es unter dem Kreuz ihres Sohnes aushalten konnte. Dort ist ja ein für alle Mal das ganze Böse der Welt am Werk. Alle Sünden aller Menschen aller Zeiten. Die universale Grausamkeit, von A bis Z. In totaler Ungerechtigkeit am einzigen Gerechten. Die höchste Schadenfreude des Satans ...

Und Maria lebt dies mit. Als Mutter. Ohne jede Mitschuld. Ohne Ahnung von Sünde und Schuld. Nicht wie der Schächer. In einer für uns unvorstellbar hoffnungsvollen Liebe. In jener Beständigkeit immerwährender Liebe als Lösung und Auflösung des Bösen.

Niemand hat Jesus am Kreuz so verstanden wie sie. Weil sie am nächsten mitleiden und mitlieben konnte.

Oh Maria, Jesu Mutter und Mutter aller Menschen, bitte für uns! Schenke uns Anteil an Deinem Mitleid am gekreuzigten Jesus und an jedem leidenden Mitmenschen. Lass keine Angst



Foto: Christina Mönkehue-Lau

oder Verzweiflung uns lähmen. Niemand darf uns gleichgültig werden. Schenke uns in Deiner Nähe die Fähigkeit, alles und alle mit Liebe anzugehen, auch den unmöglichen Nachbarn, die unerträgliche Vorgesetzte, den illoyalen Kollegen oder die enttäuschende Partnerin ...

Möge uns Maria durch ihre unvorstellbare Glaubensfreude überraschen und überzeugen!

+Alain de Raemy, Bischofsvikar

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch



Freiburger Friedensmarsch: „Frieden ist nicht abstrakt“

Rund sechzig Personen haben am 8. April am 4. Freiburger Friedensmarsch teilgenommen. An mehreren Stationen in der Stadt wurden sie mit bisweilen schmerzhaften Lebensgeschichten konfrontiert. Diese waren Anlass, nach Orten des Friedens in unserer Gesellschaft zu fragen.

Auf einer Strecke von acht Kilometern quer durch die Stadt machten die Teilnehmer an verschiedenen Stationen Halt. Bei einem ersten Stopp vor dem Kantonsgericht wurden sie von Staatsanwalt Marc Bugnon empfangen.

„Vor zwei Wochen wurde hier jemand wegen Mordes zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt“, erklärte Marco Schmid, katholischer Theologe und Organisator des Friedensmarsches. Bugnon führte die Gruppe ausserdem in den Hof, wo Anfang des 20. Jahrhunderts der letzte Romand hingerichtet worden war.

Auf dem Weg durch die Stadt kamen auch Flüchtlinge zu Wort und berichteten von den Schrecken des Krieges und dem Leidensweg der Migration. Bei der reformier-

ten Kirche erzählte eine Frau aus Sri Lanka, dass sie den Grossteil ihrer Familienmitglieder verloren habe. Sie weiss nicht, was aus einigen von ihnen, darunter auch ihrem Mann, geworden ist.

Ein paar Schritte weiter, beim Franziskanerkloster, schilderte ein Afghane seinen Fluchtweg in die Schweiz im Detail. Auf dem gefährlichen Weg hat der junge Mann auch zweimal Schiffbruch erlitten. „Die Suche nach Frieden hat ihn hierher geführt“, sagte Schmid dazu. Der Organisator des Freiburger Friedensmarsches ist seit Kurzem auch in der City-Pastoral in Luzern tätig.

Schmerzhaftes Thema Suizid

Das Thema „Suizid“ nahm auf der Route ebenfalls viel Raum ein. „Gleich mehrere Personen des Organisationskomitees waren in den letzten Monaten damit konfrontiert.“ Marco Schmid sprach von der Ohnmacht in Anbetracht des Suizids einer nahestehenden Person. Ein mutiger Weg, sich dieser Realität zu nähern, indem man sich fragt, wie Frieden sich einen Weg in solche Sackgassen bahnen kann!

Im Schweigen

Besonders dichte Momente erlebte die Gruppe, als sie ein Stück Weg im Schweigen ging und sich mitten in der Stadt, in der Murten-gasse, ebenfalls schweigend im Kreis aufstellte. Ein Kreis, der die Gruppe einigte und die Passanten aufmerksam werden liess.

Schmid hofft, dass der Friedensmarsch verdeutlichen kann, was Frieden bedeutet – sowohl für die Teilnehmer wie für die Passanten, denen sie begegnet sind. „Hundert Menschen haben unseren Weg gekreuzt“, so Schmid, „sie haben uns mit unseren Tüchern und Transparenten gesehen. Vielleicht haben wir da und dort eine Diskussion über ‚Frieden‘ angeregt.“

Konkretes Zeichen

Der Organisator will mit dem Friedensmarsch ein Zeichen setzen: „Man beklagt sich so oft über Gewalt und vermisst den Frieden, aber was tun wir konkret? Ich möchte ein konkretes Zeichen setzen, auch für all jene, die bereit sind, ihre Komfortzone zu verlassen.“ Denn er ist überzeugt: „Die Suche nach Frieden ist nicht abstrakt.“

(Text: cath.ch Pierre Pistoletti/sys;
Bilder: Océane Burkhard)



Singen kann man nie genug

Der Einladung zum gemeinsamen Singen folgten 19 Erwachsene und 23 Kinder am 5. April und verbrachten einen musikalischen Nachmittag im Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni.

Ziel der Fachstelle Kirchenmusik war es, Impulse für das gemeinsame Singen in der Familie zu geben. Lieder zu den Jahreszeiten, Lieder zum Trösten, Danken oder um Vertrauen zu schöpfen, aber auch Einschlaf- und Tanzlieder waren im Programm.

Kinder aller Alterstufen

Die Kinderschar bestand aus ganz Kleinen, die mit Nuggi und Nuscheli ausgestattet das Geschehen beobachteten, bis zu sehr selbständigen Kids, welche bereits im Liederheft die Strophen mitlesen konnten. Trotz der grossen Unterschiede wurden alle auf verschiedene Weisen einbezogen und aktiv: Einige mehr singend, andere mehr bewegend und tan-



zend, und einige wiegend auf dem Schooss der Begleitperson.

Ein Fuchs als Animateur

Petra Zbinden, erfahrene Kindergärtnerin, verstand es, mit viel Gespür auf die Kinder einzugehen. Wer schlief wohl noch im Körbchen unter einem Tuch? Ein (Handpuppen-)Fuchs, der zuerst noch geweckt werden musste. Er führte durch den Sing-Nachmittag und zog die Kinder in seinen Bann. Manch ein Kind verlor im Dialog mit dem Fuchs seine Schüchternheit und sang, klatschte und tanzte mit. Und wenn der Fuchs traurig oder müde war, da wollten

alle Kinder ihn trösten und ihn in den Schlaf singen.

Die Mütter und Grossmütter genossen diese Zeit, in der sie mit den Kindern singen und sie beobachten konnten. Die Rückmeldungen signalisierten dann auch, dass die TeilnehmerInnen sich noch mehr Anlässe in dieser Form wünschen.

Um das Singen zu Hause in der Familie zu unterstützen, erhielten die Kinder das Liederheft plus eine CD mit Aufnahmen des Sing-nachmittags.

*Text und Bild: Manuela Dorthe,
Co-Leiterin Fachstelle Kirchenmusik*

Regionaler Jugendkreuzweg in Plasselb

Am Karfreitag, um 17.15 Uhr, versammelten sich neun junge Menschen vor der Kirche in Plasselb, um gemeinsam den regionalen Jugendkreuzweg zu gehen. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jugendseelsorge und der Seelsorgeeinheit Sense Oberland vorbereitet. Auf den verschiedenen Stationen wurde an den Leidensweg und Tod Jesu am Kreuz erinnert. Dabei wurde der eigene Bezug in den Alltag vollzogen und dies durch Symbole verdeutlicht. So konnten sich die Teilnehmenden Gedanken machen, wie sie den Weg Jesu weitergehen möchten in ihrem

Leben. Anschliessend durfte die Gruppe die feine Fastensuppe der Pfarrei geniessen und noch gemütlich im Vereinslokal beisammen sein.

*Text und Bilder: Sandra Vetere,
Regionale Fachstelle Jugendseelsorge*



Chrisammesse in der Kathedrale St. Niklaus

Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Kathedrale St. Niklaus in Freiburg am Dienstag der Karwoche (11. April 2017). Priester, Diakone, LaienseelsorgerInnen, Ordensmänner und Ordensfrauen sowie Gläubige versammelten sich um den Bischof zur Feier der Chrisammesse.

„Danke dafür, dass Sie sich selbst zum Geschenk machen“. Mit diesem Worten würdigte Bischof Charles Morerod, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, das Engagement der Priester, Diakone und SeelsorgerInnen der Diözese. „In allen Sakramenten sollten die Menschen mit unserer Hilfe wahrnehmen, dass es Jesus Christus ist, der ihnen begegnet. Es soll erkennbar sein, dass das Evangelium die gute Botschaft des Heils ist. Wir müssen ein Zeichen der Hoffnung sein“, betonte der Diözesanbischof in seiner Predigt.

Im Rahmen der Feier erneuerten die Priester und Diakone ihr Weihenversprechen. Auch die Laienseelsorgerinnen und Laienseelsorger wurden eingeladen, ihren Auftrag zu bestätigen, der Kirche zu dienen.

Weihe der Öle

Ein wichtiger Moment war die der Messe den Namen gebende Weihe des Chrisams und die Segnung des Katechumenenöls und des Krankenöls. Bischof Morerod erinnerte an die wichtige Rolle des Öls im christlichen Leben. Als göttliches Zeichen und Instrument durchziehe das Öl die Geschichte der Kirche. Vom Alten Testament bis zur Passionsgeschichte Jesu, die im Garten Getsemani (von hebräisch Gat-Schmanim – Ölpresse) begann, spiele die Salbung mit Öl und die Symbolik des Olivenbaums immer wieder in der Bibel eine grosse Rolle. Er betonte weiterhin, dass diese „Gegenstän-



de“ des Glaubens wesentlich seien, weil „wir glauben, dass Christus selbst in ihnen tätig ist“.

Priesterjubiläen

Im Rahmen der Chrisammesse wurden auch die Namen derjenigen Priester verlesen, die in diesem Jahr ein Priesterjubiläum feiern:

10 Jahre: Robert Akoury, Nicolas Betticher, Mathieu Boulet, Marc de Pothuau, Pierre Hoarau

25 Jahre: José Carlos Campos Barros, Jean-François Cherpit, Thierry Fouet, Paul Charles Friel, Ryszard Kluba, Emmanuel Rudacogora Mugenga

40 Jahre: Marc Veronese

50 Jahre: Winfried Baechler, Léon Chatagny, Natale Deagostini, Patrick Hungerbühler, Thomas Perler, Jean-Claude Pilloud, Paul Sturny, Gilbert Vincent

60 Jahre: Claude Almeras, Gérard Stöckli, Marc Joye, Albert Rebmann, Guy Page

65 Jahre: Laurent Duffner, Fernand Emonet

70 Jahre: Henri Nicod

75 Jahre: Marcel Sauteur

Für die Priester, Diakone und LaienseelsorgerInnen folgte auf die Chrisammesse ein gemeinsames Mittagessen mit dem Bischof.

Véronique Benz/Christina Mönkehues-Lau

Gemeinsames Osterfeuer

Christinnen und Christen unterschiedlicher Konfessionen versammelten sich am Karsamstag, 15. April 2017, in Freiburg, um mit einem gemeinsamen Osterfeuer den Beginn des Osterfestes zu feiern. Eingeladen hatte dazu die ökumenische Kommission der Stadt Freiburg und Umgebung, da in diesem Jahr die Ost- und Westkirche am gleichen Termin Ostern feierten.

„Dieses Feuer“, betonte Noël Ruffieux, Vertreter der orthodoxen Kirche, „ist ein starkes Symbol für unseren Wunsch, gemeinsam die Auferstehung Christi zu feiern.“ Dieses Anliegen betonte auch Dompropst Claude Ducarroz:



Foto: Christoph v. Siebenthal

„Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat uns Christus das ewige Leben geschenkt. Wir alle haben dieses Geschenk erhalten. Wie können wir weiter getrennt sein?“ Andreas Rüttner, reformierter Pfarrer in Freiburg, unterstrich, dass sich die Wünsche an Ostern von denen an Weihnachten unterscheiden. Die Osterbotschaft sei auch ein Botschaft des Friedens und wie eine Flamme, die

leicht erlischt, müsse dieser Friede beschützt werden. Dann aber könne er durch die Menschen die Welt erhellen.

Das während der Feier entzündete Osterfeuer wurde von VertreterInnen der Konfessionen anschliessend in die verschiedenen Gemeinschaften, Kirchgemeinden und Pfarreien getragen.

Christina Mönkehues-Lau

Stellenausschreibungen

Alle Leserinnen und Leser des Mitteilungsblattes möchten wir hiermit nochmals darauf hinweisen, dass wir in der katholischen Kirche Deutschfreiburgs verschiedene Stellen ausgeschrieben haben (s. Mitteilungsblatt April 2017 und [auf unserer Homepage](#)).

Sicherlich erwarten wir hierfür die jeweils notwendige Ausbildung. Trotzdem möchten wir Sie alle darauf aufmerksam machen, dass es vielleicht in Ihrer Familie oder in Ihrem Umfeld irgendwo potenzielle Anwärter/innen auf eine dieser Stellen gäbe ..., denn wir sind auch offen für Leute, die vielleicht umsteigen möchten oder erst eine Ausbildung beginnen.

Falls Sie jemanden kennen, der oder die Interesse an der Kirche und an einem Kirchenberuf hat, geben Sie dieser Person doch bitte unsere Kontaktdaten weiter (bischofsvikariat@kath-fr.ch oder 026 426 34 15). Herzlichen Dank!

Marianne Pohl-Henzen

Folgende Stellen, die z.T. auch kombiniert werden können, sind ausgeschrieben:

Für die Seelsorgeeinheit Untere Sense (umfassend die Pfarreien Schmitzen, Wünnewil-Flamatt und Ueberstorf) suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung **eine Jugendseelsorgerin/einen Jugendseelsorger (50-70%)**.

Die Seelsorgeeinheit Sense Mitte umfasst die Pfarreien Alterswil, Heitenried, St. Antoni, St. Ursen und Tafers, insgesamt ca. 7'000 Katholiken. Insbesondere in der Pfarrei St. Ursen übernehmen Sie Verantwortung für die Seelsorge vor Ort als **Pfarreiseelsorgerin/Pfarreiseelsorger (70%)**.

Die Pfarrei Courtepin-Bärfischen liegt an der Sprachgrenze. Sie ist zweisprachig, mit einer deutschsprachigen Primarschule und regelmässigen deutschsprachigen Gottesdiensten. Der zuständige deutschsprachige Pfarrer der Nachbarpfarre und eine moti-

vierte Pastoralgruppe unterstützen Sie. Als Ansprechperson für die Deutschsprachigen übernehmen Sie Verantwortung in der Seelsorge und arbeiten auch mit den französischsprachigen Seelsorgern und Gremien zusammen. Hierfür suchen wir **eine/einen Pastoralassistenten/in oder pastorale/n Mitarbeiter/in (35-40%)**.

Die regionale Fachstelle für Jugendseelsorge des Bischofsvikariats Deutschfreiburg sucht auf 1. September 2017 oder nach Vereinbarung **eine/einen kirchliche Jugendarbeiterin/kirchlichen Jugendarbeiter (40%)**. Wir suchen eine aufgestellte Person, welche sich in ein bestehendes Team integrieren möchte und selbständig unterschiedlichste Aufgabengebiete im Bereich der kirchlichen Jugendarbeit übernehmen kann.

Spielerisch auf den Spuren der Reformation in der Schweiz

Die Anliegen der Reformation besprechen, historische Ereignisse und zentrale Figuren thematisieren – wie geht das zeitgemäss und unterhaltsam? Einen Weg weist das neue didaktische Spiel mit dem Titel „Reformation in der Schweiz / Réformation en Suisse“, das zum diesjährigen Reformationsjubiläum an der Pädagogischen Hochschule Freiburg in Kooperation mit Relimedia (Zürich) in einer deutschen und einer französischen Version produziert wurde.

Bei der Zusammenstellung eines Materialkoffers zum Thema „Reformation“ sah sich Ursula Lievenbrück, Fachreferentin für Religion, Ethik, Philosophie an der PH Freiburg, mit einigen Schwierigkeiten konfrontiert: „Gerade zum Reformationsjubiläum steht bei vielen Materialien Luther im Zentrum. Allerdings waren für die Geschichte der Reformation in der Schweiz andere Figuren prägender.“ Zudem seien Katechetinnen und Katecheten immer auf der Suche nach kreativen Materialien, die nicht zu kompliziert angelegt und innerhalb einer Schulstunde behandelbar seien. Die Suche nach geeigneten Medien gestaltete sich schwierig und so machte sich Ursula Lievenbrück schliesslich selbst ans Werk.

Praxistauglichkeit

Entstanden ist ein Brettspiel für Schule und Pfarrei/Kirchgemein-



de speziell zur Reformation in der Schweiz. Es setzt bei der Zielgruppe, Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 13 Jahren, nicht mehr als Grundkenntnisse zu Anliegen und Verlauf der Reformation voraus und vermittelt spielerisch und motivierend Wissen über Protagonisten, historische Wegmarken und theologische Zentralthemen der Schweizer Reformation. Die flexible Gruppengrösse (3–25), die übersichtliche Spieldauer (ca. 15–35 Minuten) und die eingängigen Spielregeln erleichtern die Anwendung in unterschiedlichen Praxisfeldern.

Ein Gang durch das historische Zürich

Als einer der Reformatoren (Zwingli, Calvin, Farel, Bullinger oder Luther) zieht man im Spiel durch das historische Zürich, erfährt von Ereignissen, zu denen

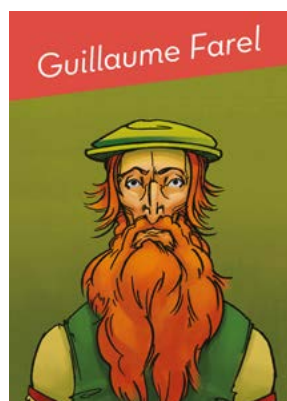
nachher Fragen beantwortet werden müssen, oder man muss selbst Begriffe erklären. „Wichtig beim Konzept ist, dass immer alle MitspielerInnen beteiligt sind“, so Ursula Lievenbrück. Für die ansprechende Gestaltung des Materials sorgten Baptiste Cochard (PH Freiburg) und der junge Schweizer Grafiker Martin Mottet.

Dank einer grosszügigen finanziellen Unterstützung durch die Schweizerische Reformationsstiftung und verschiedene reformierte Landeskirchen kann das Spiel zum Preis von 39 Fr. (zzgl. Versandkosten) angeboten werden.

Die Bestellung ist voraussichtlich ab Mitte Mai möglich über:

www.relimedia.ch.

Christina Mönkehues-Lau



Religionspädagogisch kompetent werden und bleiben

Ab Herbst 2017 werden diese drei neuen Weiterbildungsangebote an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern angeboten. Sie sind modularisiert angelegt und der Besuch ist berufsbegleitend möglich.

Der CAS „**Religionspädagogische Leitungsfunktionen**“ richtet sich an Religionspädagoginnen und Religionspädagogen und baut auf einem religionspädagogischen Studium sowie auf Berufserfahrung auf. Die Teilnehmenden erwerben zusätzliche Kompetenzen, die der Übernahme von Leitungsaufgaben in religionspädagogischen Arbeitsfeldern dienen.

Dauer: Novem. 2017 – Juli 2019
Anmeldeschluss: 31. August 2017

Der CAS „**Religionsunterricht und der CAS „Gemeindekatechese**“ richten sich an Theologinnen und Theologen sowie weitere kirchliche Mitarbeitende mit Hochschulabschluss, die mit Blick auf das religionspädagogische Arbeitsfeld Religionsunterricht bzw. Gemeindekatechese spezifische Fach- und Vermittlungskompetenzen erwerben möchten.

Dauer: 1 – 2 Jahre / Beginn nach Absprache mit der Studienleitung in jedem Semester möglich

Weitere Infos:

www.unilu.ch/weiterbildung/tf/

Ergänzungen zum Buch „Wort-Gottes-Feier am Sonntag“

Im September 2014 approbierten die Bischöfe der deutschsprachigen Schweiz ein neues liturgisches Buch: „Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag“. Auch in Deutschfreiburg wurden hierzu 2015 Weiterbildungen zur Einführung angeboten.

Auf zwei Ergänzungen zum Buch macht das Liturgische Institut im aktuellen Newsletter aufmerksam:

Wort-Gottes-Feier am Sonntag – für den Notfall. (Schweizer Ausgabe)

Handreichung für Leitung, Lektoren, Kirchenmusizierende, Sigristen

Geliefert im Paket von 3 Exemplaren für Fr. 10.00

Wenn die Pfarrei sich am Sonntag zur Eucharistiefeier oder zur Wort-Gottes-Feier versammelt hat und der Priester oder die Person, die der Wort-Gottes-Feier vorstehen sollte, überraschend ausfällt, soll eine einfache Wort-Gottes-Feier ohne Kommunionsspendung stattfinden.

Das vorliegende Heft für diesem Notfall orientiert sich am Deutschschweizer Buch für Wort-Gottes-Feiern am Sonntag.

20 S., geheftet, Fr. 10.00

Wort-Gottes-Feier – Sonntäglicher Lobpreis

Zusammengestellt von Margret Schäfer-Krebs

Diese Handreichung gibt eine zusätzliche Auswahl für das besondere Gebet der Wort-Gottes-Feier: den feierlichen Lobpreis.

Das Heft bietet 17 Gebetstexte, darunter zwei für den Advent und zwei für die Österliche Busszeit. Die Geschichte Gottes mit den Menschen wird weniger stark biblisch-heilsgeschichtlich entfaltet als in den offiziellen Büchern für Wort-Gottes-Feiern, ist dafür aber stärker am alltäglichen Leben orientiert. In einfacher, teilweise auch kindgemässer Sprache bereichern sie das Angebot an Gebetstexten in den offiziellen Feiebüchern. Die Einladung zum Lobpreis fehlt und muss daher dem Feiebuch entnommen werden, gleichfalls fehlt die doxologische Schlussstrophe, da der Lobpreis nach dem in Deutschland und Österreich üblichen Feiebuch in den Hymnus des Gloria mündet. Aber auch so ist die Handreichung eine wertvolle Ergänzung zum Deutschschweizer Feiebuch. Die Texte eignen sich ausserdem auch für Andachten.

36 Seiten, Fr. 5.50

Die Bücher können bezogen werden im [Online-Shop des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz](#).

Immer der Muschel nach – in einem Tag auf dem Jakobsweg durch die Schweiz

Wandern Sie noch oder pilgern Sie schon? Sie erleben beides am Pilgerwandertag am Samstag, den **20. Mai 2017**, zu dem der Dachverband „Jakobsweg Schweiz“ und seine Mitglieder Sie herzlich einladen. Dabei pilgern Sie in einer geführten Gruppe auf

einem Abschnitt des Jakobswegs in der Schweiz.

Der Hauptweg führt als Via Jacobi von Rorschach nach Genf. Weiter gibt es in vielen Regionen der Schweiz Zubringerwege, welche in die Hauptroute des Jakobsweges einmünden.

Alle Informationen zur Anmeldung und zu den geführten Strecken (z.B. auch mit Start- und Endpunkten in Heitenried und Freiburg) [finden Sie hier](#).

Freiwillige Helfer gesucht für die Pilgerherberge im Franziskanerkloster

Im Franziskanerkloster Freiburg öffnet eine neue Herberge für Jakobspilger. Diese wird umso dringender, seit die Jugendherberge in der Stadt geschlossen worden ist.

In den neu renovierten Räumen möchten wir Franziskaner den Pilgern auf dem Jakobsweg eine günstige Übernachtungsmöglichkeit anbieten. Um die Pilger empfangen zu können, braucht es aber Hilfe: Alleine schaffen wir es nicht! Wir suchen deshalb 10–12 Freiwillige, welche diesen Sommer 2017 bereit sind, uns zu helfen. Je eine Person sollte pro Tag in den **Monaten Juni, Juli und August von 15 Uhr bis 19 Uhr** im Franziskanerkloster präsent sein, um den Empfang zu übernehmen.

Aufgaben der Freiwilligen:

- Empfang der Pilger; Kontrolle und Stempeln des Pilgerpasses.
- Eintrag von Namen und Adresse der Pilger im Pilgerbuch.
- Entgegennahme des Entgelts für die Übernachtung und der Fremdenverkehrsabgabe.
- Zeigen der Räume (Schuhraum, Schlafräume, Dusche/WC, Selbstversorgerküche)
- Fragen beantworten über die Stadt Freiburg (Wo kann man einkaufen, essen gehen oder eine Apotheke finden).

Anforderungen an die Freiwilligen:

- Sie sind deutschsprachig, verstehen aber auch etwas Französisch (die meisten Pilger kommen aus dem deutschsprachigen Raum).
- Sie haben Freude daran, für fremde Menschen da zu sein, ihnen freundliche Aufnahme zu gewähren.

- Sie sind bereit, 1-2 Mal pro Woche während der Sommermonate Juni, Juli und August von 15 Uhr bis 19 Uhr im Franziskanerkloster präsent zu sein (Abwesenheiten und Stellvertretungen sind möglich).
- Sie sind ausreichend gut zu Fuss, um die Räume zeigen zu können.

Was können wir den Freiwilligen anbieten:

- tolles Ambiente, einen schönen Klostergarten, freundliche Gesichter
- einen Aufenthaltsraum mit Erfrischungsgetränken
- gute Gespräche und interessante Begegnungen mit den Jakobspilgern u.v.m.

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 10. Mai 2017,
17.30 Uhr im Franziskanerkloster
Freiburg, Murtengasse 6

Fragen beantwortet gerne:

P. Pascal Marquard, Guardian des Franziskanerklosters
pascal.marquard@cordeliers.ch

Nacht der Museen

Die Nacht der Museen am 20. Mai lädt auch in diesem Jahr dazu ein, die Freiburger Museen näher kennenzulernen. Mit dabei ist auch wieder das BIBEL+ORIENT Museum mit Aktivitäten für Gross und Klein im Museum, speziellen Abendvorträgen auf Deutsch und Französisch und für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt sein. Alles Weitere unter: www.bible-orient-museum.ch oder www.ndm-fribourg.ch

Theologische Fakultät der Universität Freiburg

Siebenundsechzig verliehene Diplome: Das sind die Früchte eines Jahres an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. Am 7. April 2017 wurden die Diplomierten gefeiert.

Während dieser Feier konnten auch zwei Goldene Doktorate (50 Jahre Doktorat) verliehen werden an Mgr. Paul Vollmar und Prof. em. Othmar Keel.

[Bilder und einen Bericht finden Sie hier.](#)



Foto: Moritz Rosenhauer, Würzburg DE

Cäcilienverbandsfest 2017

Nach fünf Jahren ist es wieder soweit: Am 20./21. Mai 2017 findet wieder ein Deutschfreiburger Cäcilienverbandsfest statt, das in diesem Jahr neben den Chorkonzerten am Samstag zwei weitere Highlights zu bieten hat: Einen Sensler Singplausch der Kinderchöre am Samstagnachmittag und fünf musikalisch ansprechende Festgottesdienste am Sonntagvormittag an den Standorten der Chöre, die das Fest in diesem Jahr ausrichten werden.

18 Chöre gehören zum Cäcilienverband Deutschfreiburg, rund 700 Sängerinnen und Sänger werden beim Verbandsfest im Einsatz sein und beim Singplausch der Kinderchöre allein werden 150 junge Sängerinnen und Sänger auf der Bühne stehen. Josef Vonlanthen, Präsident des Cäcilienverbands Deutschfreiburg, stellt stolz fest: „Natürlich haben die Kirchenchöre auch mit den üblichen Problemen zu kämpfen: Überalterung und wenig Nachwuchs, gerade bei den Männerstimmen. Aber wenn man dann ein solches Fest auf die Beine stellt, ist man überwältigt von dem, was hier lebt. Die Chöre leisten Erstaunliches.“

Gemeinsame Ziele

In den letzten Jahren, habe es viele Arten von Verbandsfesten gegeben, z.B. auch regionale Feste für das Oberland, Mittelland, Unterland, doch die letzten Cäcilienverbandsfeste seien immer Gesamtanlässe gewesen. Das sei nicht nur für das Publikum wichtig, sondern auch für die Chorsängerinnen und -sänger selbst: „Man merkt bei einem solchen Anlass immer, dass man mit seinem Chor nicht alleine ist. Wir alle haben ein gemeinsames Ziel und hegen den Wunsch, diesen Schatz an kirchlicher Musik zu pflegen

und hörbar zu machen“, stellt Josef Vonlanthen fest.

Wie beim letzten Cäcilienverbandsfest 2012 im Senseoberland habe man wieder mit den Cäcilienvereinen einer Seelsorgeeinheit für die Organisation des Festes zusammengearbeitet. In diesem Jahr steht die Seelsorgeeinheit Untere Sense im Fokus, zu der die Cäcilienvereine Flamatt, Schmitten, Ueberstorf und Wünnewil zählen. Mitorganisator ist zusätzlich der Cäcilienverein Bösing.

Festgottesdienste

An diesen fünf Orten findet in diesem Jahr auch jeweils ein Festgottesdienst am Sonntag, 21. Mai 2017, um 09.30 Uhr statt, der besonders musikalisch gestaltet wird (s. Kasten). „Auf diese Weise haben wir Platz für alle Menschen, die am Sonntag einen Festgottesdienst besuchen möchten, und das Programm, das angeboten wird, ist sehr vielfältig“, so Vonlanthen.

Chorkonzerte am Samstag in Wünnewil

Die 18 Cäcilienchöre sowie zwei Kinderchöre werden sich natürlich auch am Samstag, 20. Mai, vor dem Publikum und vor einer Expertengruppe präsentieren. Die Chöre, die meist allein, aber auch im Fall von Schmitten mit Überstorf oder Giffers mit Plasselb, zusammen singen, werden im Viertelstundentakt von 9.00 bis 15.45 Uhr in der Kirche Wünnewil auftreten – unterbrochen nur von kurzen Pausen. Das vollständige Programm finden Sie im Mai auf der Homepage des Cäcilienverbands:

www.caecilienverband-df.ch.

Sensler Singplausch

Den Anstoss für einen weiteren Höhepunkt gab Nicole Schafer von der Singschule Sense. Sechs

Kinderchöre üben derzeit unterschiedliche Lieder von Mani Matter ein. Am Samstag, 20. Mai, um 10.30 Uhr, treffen sich dann die Kinderchöre in Wünnewil, um zusammen kleine „Illustrationen“ einzuüben, die auf die Lieder einstimmen. Dazu sind natürlich auch Kinder eingeladen, die sonst nicht in einem Kinderchor mitsingen. Interessierte melden sich für nähere Informationen bei Nicole Schafer (schafernicole@me.com/079 476 03 05). Der sicher hörensweite „Sensler Singplausch“ findet um 16.00 Uhr in der Kirche Wünnewil statt.

Ob Chorkonzert, Kindergesang oder Festgottesdienst – das Cäcilienverbandsfest bietet Angebote für viele Geschmäcker. Daneben wird auch für das leibliche Wohl gesorgt werden. Die Organisatoren freuen sich auf Ihren Besuch, der auch eine Wertschätzung für das Engagement so vieler Sängerinnen und Sänger ist.

Christina Mönkehues-Lau

Fünf Festgottesdienste am Sonntag, 21. Mai 2017, jeweils um 09.30 Uhr

Kirche Bösing: Cäcilienchöre Alterswil und Bösing, Missa Festiva – John Leavitt

Kirche Flamatt: Cäcilienchöre Brünisried, Düdingen, Flamatt, Giffers und Gurmels: Friedensmesse in G – L. Maierhofer

Kirche Schmitten: Cäcilienchöre Plasselb, Schmitten und St. Antoni: Missa Aureatina – W. Menschick

Kirche Ueberstorf: Cäcilienchöre St. Ursen und Ueberstorf: Missa Brevis – Claudio Casciolini

Kirche Wünnewil: Cäcilienchöre Heitenried, Plaffeien, Rechthalten, St. Silvester, Tafers und Wünnewil: Missa Katharina – Jacob de Haan

Nice Sunday mit Bischof Morerod am 7. Mai

Seit nun neun Jahren besteht das Adoray Deutschfreiburg bereits. Wir setzen uns zum Ziel, jungen Menschen die Schönheit des katholischen Glaubens aufzuzeigen und sie dafür zu begeistern. Jeweils am 2. und 4. Sonntag im Monat organisieren wir in der Kapelle des Studentenheims Salesianum, Av. du Moléson 21 in Freiburg einen Lobpreisabend für junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren, jeweils um 19.30 Uhr. Lobpreis ist eine Gebetsform, bei der Gott mit Gesang, Musik und Gebet gepriesen wird. Nebst dem Lobpreis gibt es beim Adoray einen kurzen Impuls und eine Zeit der Anbetung. Selbstverständlich darf auch der gemütliche Chill-out nach jedem Adoray nicht fehlen.

Neben dem Adoray gestalten wir seit zwei Jahren am 1. Sonntag im Monat um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten einen Gottesdienst. Der sogenannte „Nice Sunday“ ist ein Angebot für ALLE Gläubigen der Region Deutschfreiburg. Egal ob Jung oder Alt – alle, die sich nach einem erfrischenden und tiefen Gottes-



Schon öfter stand beim Nice Sunday ein Bischofsvikar oder ein Weihbischof der Messe vor (hier: Bischofsvikar Nicolas Glasson).

dienst sehnen, sind herzlich dazu eingeladen. Der Nice Sunday lässt sich mit folgenden Stichworten umschreiben: Stimmungsvolle und berührende Lobpreislieder, heilige Messe, eine kurze Zeit der Anbetung und freundschaftliches Beisammensein.

Am nächsten Nice Sunday, am Sonntag 7. Mai 2017, wird unser Bischof Charles Morerod die heilige Messe zelebrieren. Es freut und ehrt uns sehr, dass er sich Zeit für uns junge Christen nimmt und

mit uns Gottesdienst feiert! Wir würden uns über eine grosse Beteiligung der Deutschfreiburger Bevölkerung freuen. Alle Gläubigen, Jugendliche, Familien, Priester und Ordensleute sind herzlich eingeladen, bei dieser besonderen Gelegenheit den Nice Sunday kennenzulernen! Nach dem Gottesdienst runden wir den Abend mit einem Apéro ab.

Herzlich willkommen am **Nice Sunday am 7. Mai um 19.00 Uhr in Schmitten!**

Eva-Maria Lehmann

Frauengebete: Beten Frauen bunter?

Im Sommer 2016 erschien das Buch „Freundin des Lebens“, eine Sammlung von neuen und alten Frauengebete, herausgegeben von Angela Büchel Sladkovic. Es ist eines von mehreren Frauengebetebüchern auf dem Markt. Warum dieses Interesse? Beten Frauen denn anders? Brauchen wir in besonderer Weise Gebete von Frauen?

Es klingen neue Töne an und unerwartete Bilder entstehen, wenn Frauen ihr Leben und Gott zur Sprache bringen. Verwundungen und Glück werden ins Wort gebracht und die darin erfahrene

Nähe der Einen. Frauengebete machen die weibliche Dimension des göttlichen Geheimnisses spürbar. Und wir, Frauen und Männer, können der weiblichen Erfahrung und Gottesrede Bedeutung und Autorität zuschreiben, wenn wir die Gebete zur Kenntnis nehmen oder sie mitbeten.

Eingeladen zu einem Abend rund um Frauengebete sind alle, Männer und Frauen, die sich von dieser Frage „Beten Frauen bunter?“ angesprochen fühlen.

Beten Frauen bunter? Ein Abend rund um Frauengebete – Lesung, Werkstattbericht, Diskussion

Dienstag, 9. Mai 2017, 19.30 bis 21.00 Uhr Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni, mit Dr. Angela Büchel Sladkovic, Mitarbeiterin Fachstelle Ehe-Partnerschaft-Familie Bern

Organisation:
Fachstelle Erwachsenenbildung, Katholischer Frauenbund Deutschfreiburg

Bildungszentrum Burgbühl: „Frühlingsfest mit offenen Türen“

Am **Samstag, 13. Mai, von 10.00 bis 16.00 Uhr** öffnet das Bildungszentrum Burgbühl in St. Antoni seine Türen zum Frühlingsfest.



Auf dem Programm stehen:

- die Besichtigung aller Räume und der Parkanlage
- Wechselnde Programmangebote
- Informationen zum BZB
- Kinderprogramme
- Verpflegung vor Ort
- Kaffee und Kuchen
- Drehorgelmusik
- ein Wettbewerb und vieles mehr!

Die ganze Bevölkerung von nah und fern ist herzlich zum Besuch eingeladen!

Kirchenfest zum Reformationsjubiläum

Mit einem abwechslungsreichen Programm feiert die ev.-ref. Kantonalkirche Freiburg am Wochenende vom 13./14. Mai in Murten (Prelstrasse 11) ein Kirchenfest zum diesjährigen Reformationsjubiläum. Ob Postenlauf, mittelalterliches Nachessen oder eine Revue der Amtsträger: Das Hinschauen lohnt sich – nicht nur für Reformierte.

Eine Übersicht finden Sie auf der Webseite:

www.kirchenfest2017.ch.

Medien Sonntag am 28. Mai 2017

Den 51. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel wird dieses Jahr am Wochenende vom 27./28. Mai gefeiert. Die Botschaft von Papst Franziskus zum Medien Sonntag trägt den Titel „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir“ (Jes 43,5). Hoffnung und Zuversicht verbreiten in unserer Zeit“.

Dazu tragen auch die drei katholischen Medienzentren in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin bei, die dieses Jahr im Zentrum der Kampagne stehen. Sie berichten täglich über kirchliche, religiöse, gesellschaftliche und ethische Themen, und sie betreiben das Internetportal www.kath.ch (bzw. www.cath.ch und www.catt.ch).

Als Medienbischof der Schweizer Bischofskonferenz schreibt Alain de Raemy in seinem Begleitbrief:

„Wer kann behaupten, trotz ständigem Informationsfluss aus allen möglichen Medien, Klarheit über alle Tagesthemen zu haben? Worum geht es genau bei der USRIII, wie wählt man einen Bischof, was

unterscheidet Schiiten von Sunniten, wie funktioniert die Börse usw.? Was machen wir uns für ein Bild, oder besser gesagt, was machen wir uns für Bilder, von Gott und der Welt? kath.ch bietet die Möglichkeit, sich über die verschiedensten Themen aus christlicher Perspektive zu informieren und sich bewusst einen christlichen Orientierungsrahmen zu suchen. Nicht nur einmal, sondern immer wieder, jeden Tag. Ohne unnötigen Rahmen, ausser dem der freundlich und konstruktiv angegangenen Gegebenheiten, im Lichte der christlichen Botschaft. Und somit: mit Hoffnung.“

Den Botschaft des Papstes zum Medien Sonntag, das vollständige Begleitschreiben von Alain de Raemy, einen Vorschlag für die Liturgie und Plakate werden den Pfarreien per Post zugestellt. Auch im Netz werden diese Materialien in den nächsten Tagen verfügbar sein auf der Website des [Schweizerischen Katholischen Pressevereins](http://www.schweizerischenkatholischenpressevereins.ch) und der [Kommission für](http://www.kommission-fuer-kath.ch)



[Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit](#) der Schweizer Bischofskonferenz.

Wir danken Ihnen schon jetzt dafür, dass Sie den Medien Sonntag im Gottesdienst spürbar machen!

Christina Mönkehues-Lau



Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg
www.kath-fr.ch/bischofsvikariat
026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch

Fr, 28. April, 19.30 Uhr, Schmitten
Frühjahrsversammlung der Vereinigung der Pfarreien

Mi, 03. Mai, 12.00 Uhr, 12.00–17.00 Uhr, BZ Burgbühl
Dekanatsversammlung

Anmeldung für das Mittagessen bis Montagmittag, 1. Mai,
an bischofsvikariat@kath-fr.ch.



Regionale Fachstelle Jugendseelsorge

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg
sandra.vetere@kath-fr.ch | samantha.seyerlein@
cath-fr.ch | andrea.neuhold@kath-fr.ch
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

Sa, 20.05.2017, ab 10 Uhr,
Place Georges-Python,
Freiburg

Auch bei der zweiten Auflage
des kantonalen **Kin-
der- und Jugendfestival
Juvenalia** sind wir dabei.

Wir freuen uns auf deinen
Besuch an unserem Stand
der Juseso, Jubla, Formules
Jeunes und MADEP.



frisbee

02. bis 08.07.2017 **Taizé-Reise für Jugendliche ab 17
Jahre**, Anmeldung bis Mitte Mai an Samantha Seyerlein:
samantha.seyerlein@cath-fr.ch



Deutschfreiburger Fachstelle Katechese (defka)

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka | kontakt@defka.ch

Mi, 07.06.2017, 14.00–17.00 Uhr, BZ Burgbühl
**Niklaus von Flüe. Wie Kunst im Religionsunterricht ihren
Platz finden kann**

Zielgruppe: KatechetInnen aller Stufen, Kosten: 40 Fr.,
Referentin: Dr. Sarah Gigandet und Mario Parpan
Anmeldung bis 08.05.2017: www.kath-fr.ch/agenda



WABE Deutschfreiburg Wachen und Begleiten

www.wabedeutschfreiburg.ch

jeden zweiten Sonntag im Monat, 14.00–17.00 Uhr, in
den Räumlichkeiten der ritec, Mostereiweg 8, Dürdingen
**Trauercafé: Verlust und Trauer gemeinsam verar-
beiten**

Nächstes Datum: 14. Mai 2017

Kontaktpersonen: Ingrid Aebischer (031 747 78 27) und
Madeleine Gauch (026 418 21 77)



Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Sa, 06.05.2017, 09.50
Uhr bis ca. 15.00 Uhr,
Treffpunkt: Bahnhof
Dürdingen

**Kapellenwanderung
rund um die Magdale-
na-Einsiedelei Dürdingen**
mit Marius Hayoz,
Schmitten, und Chris-
tina Mönkehues-Lau,
Freiburg

Bei jedem Wetter, Pick-
nick aus dem Rucksack
Veranstalter: Fachstelle
Erwachsenenbildung
und Bibelwerk Deutsch-
freiburg



Kapellenwanderung

Samstag, 6. Mai 2017
Treffpunkt: Bahnhof Dürdingen, 09.50 Uhr



Di, 09.05.2017, 19.30 bis 21.00 Uhr, BZ Burgbühl
Beten Frauen bunter?

Referentin: Dr. Angela Büchel Sladkovic, Worb
Veranstalter: Fachstelle Erwachsenenbildung und Katho-
lischer Frauenbund Deutschfreiburg

Di, 16.05.2017, 19.30 bis 22.00 Uhr, BZ Burgbühl
Mit Psalmen unterwegs. Bibel erfahren im Bibliodrama

Referentin: Rita Pürro Spengler, Theologin, Bibliodrama-
leiterin, Kosten: Fr. 20, Mitbringen: eine Bibel
Anmeldung bis 09.05.2017: www.kath-fr.ch/agenda,
026 426 34 85 oder bildung@kath-fr.ch

Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday: So, 07.05.2017, 19.00 Uhr,
in der Pfarrkirche Schmitten mit Bischof Charles Morerod

Adoray Deutschfreiburg: So, 14.05. und 28.05.2017, (am
28. Mai mit Weihbischof Alain de Raemy), 19.30 Uhr, Ka-
pelle Convict Salesianum, Freiburg

Night of Mercy: Sa, 27.05.2017, 19.00 Uhr, Zweisprachi-
ge Messe bei den Ursulinen (beim Georges-Python-Platz,
Freiburg), danach Anbetung mit Musik, Einladung für
Passanten, eine Kerze zu entzünden

Franziskanerkloster Freiburg

Murtengasse 6, 1700 Freiburg, pascal.marquard@cordeliers.ch

Mi, 10. Mai 2017, 17.30 Uhr, Franziskanerkloster Freiburg
**Informationsanlass für interessierte freiwillige Helfer-
Innen**, die im Juni, Juli und August 2017 im
Franziskanerkloster die Jakobspilger betreuen möchten.



Bildungszentrum Burgbühl

Postfach 46, 1713 St. Antoni | 026 495 11 73 |
www.burgbuehl.ch | info@burgbuehl.ch

Sa, 13. Mai 2017, 10.00 bis 16.00 Uhr
Herzlich willkommen zum „**Frühlingsfest mit offenen Türen**“ im **Bildungszentrum Burgbühl (BZB)**!

Das BZB lädt die ganze Bevölkerung von nah und fern zum Besuch ein: Besichtigung aller Räume, Parkanlage, wechselnde Programmangebote, Informationen zum BZB, Kinderprogramme, Verpflegung vor Ort, Kaffee und Kuchen, Drehorgelmusik, Wettbewerb und vieles mehr.



Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg
026 347 14 00 | www.centre-ursule.ch

Do, 11.05.2017, 19.15–20.45 Uhr, Centre Sainte-Ursule,
Meditation, mit Bernard Grandjean

Mi, 17.05.2017, 19.30–21.30 Uhr, Centre Sainte-Ursule
Tanz als Meditation, mit Ursula Kiener (Einschreibung)

Sa, 20.05.2017, 09.30–11.00 Uhr, Centre Sainte-Ursule
Lieder des Herzens, mit Nelly Kuster (Einschreibung)

Zwei Wallfahrten nach Sachseln – Flüeli – Ranft

Sonntag, 25. Juni, ab 6.30 Landi Heitenried, ab 6.40 Uhr Bushaltestelle St. Antoni, 6.50 Uhr Horner Reisen Tafers

Deutschfreiburger Wallfahrt mit Linus Auderset

Organisation: Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56
E-Mail: info@horner-reisen.ch

Kosten: Fr. 55 für den Car (für Jugendliche bis 16 gratis); Fr. 30 für das Mittagessen

Anmeldung: bis Di, 30.05.2017 an Horner Reisen

Sonntag, 02. Juli, ab 6.15 Uhr Freiburg Zweisprachige und kantonale Wallfahrt

Organisation: Freiburger Stiftung für den Erhalt des Wohnhauses der Familie von Flüe

Kosten: Mit Mittagessen (ohne Getränke) Erwachsene: Fr. 90 / Kinder: Fr. 50; Ohne Mittagessen: Erwachsene: Fr. 50 / Kinder: Fr. 30

Anmeldung bis 16. Juni 2017 an das Bischofsvikariat, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 10, vicariat@cath-fr.ch

Flyer zu den Wallfahrten und weitere Hinweise zu Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr des Bruder Klaus finden Sie auf www.kath-fr.ch/bruderklaus

Interreligiöse Gruppe Freiburg

Die Interreligiöse Gruppe Freiburg lädt erneut zu Besinnung und Begegnung ein, diesmal zum Thema „Liebe“ und zu ihren vielfältigen Ausdrucksformen: Zuneigung, Leidenschaft, Freundschaft, Grosszügigkeit, Mitgefühl, Hingabe, Verehrung, Kontemplation, ... u.v.m. Wir laden Sie ein, bei einer Meditation zu innerer Ruhe zu kommen, bei Austausch und Gespräch beherzte Menschen zu entdecken und schliesslich kulinarisch verwöhnt zu werden. Ein symbolischer Akt will zum Schluss ermutigen, mit offenem Herzen den Alltag zu gestalten.

Sonntag, 7. Mai 2017, 17.00–19.00 Uhr, Foyer Beauséjour, Rue Joseph-Piller 4, Freiburg

Gemeinschaft des christlichen Lebens

Möchten Sie Leben und Glauben besser miteinander verknüpfen? Wir laden Sie an den Info-Abend der Gemeinschaft des christlichen Lebens (GCL) ein **am Do, 27. April, um 19.30 Uhr im Centre Ste-Ursule, Freiburg** (Rue des Alpes 2)!

Die Mitglieder einer GCL-Gruppe, tauschen ihre Erfahrungen aus und unterstützen sich gegenseitig auf ihrem persönlichen Weg. Gemeinsam versuchen sie die Aufgaben des Alltags vom Glauben her zu verstehen und im Geist Jesu Entscheidungen zu treffen und zu handeln.

Ignatianische Spiritualität ist wesentlich geistliches Leben im Prozess. Sie gründet in der Erfahrung der geistlichen Übungen nach Ignatius von Loyola. Gott spricht jede Person individuell an und nimmt seine Sehnsucht auf.

Biografische Entwicklung und geistlicher Weg sind aufeinander bezogen. Viele erfahren dadurch eine tiefe Bereicherung und eine neue Ausgeglichenheit.

Die „Gemeinschaft Christlichen Lebens“ in der Schweiz ist Teil einer weltweiten Gemeinschaft in über 60 Ländern auf allen Kontinenten. Sie ist in der katholischen Kirche beheimatet als ignatianische Laiengemeinschaft und pflegt einen ökumenisch offenen Geist. Infos: www.gcl-cvx.ch/de

TABASSO
Gospel- und Rockchor
singt im Mai
Herzliche Einladung
Freitag, 19. Mai 2017, 20:00
Sonntag, 21. Mai 2017, 17:00
Mehrzwecksaal Schmitten
Eintritt frei, Kollekte: www.tabasso.ch